

*Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;  
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

*2. Korintherbrief 5, 17  
(Lutherbibel)*

Dieser Vers klingt immer nach etwas Einmaligem. Ich vertraue mich Christus an und mein Leben nimmt eine neue Wendung. Ich werde ein neuer Mensch. Aber in der Realität ist es nicht einmalig. Ich ver falle immer wieder in alte Muster, erlebe mich immer wieder in Situationen, die mich herausfordern und die ich gerne hinter mir lassen möchte. Im Leben strebe ich an, mich weiterzuentwickeln. Meine Ansichten und Fähigkeiten ändern sich. Und so gibt es auf dem Lebensweg immer wieder Momente, in denen es wichtig ist, sich bewusst zu machen, was ist alt, wovon will ich mich losmachen.

Der Jahreszeitenwechsel zwischen Herbst und Winter passt ganz hervorragend zu diesem Thema. Denn oft, so scheint mir, haben wir den Herbst vergessen. Wenn im August schon die Lebkuchenherzen in den Regalen stehen, stellt sich alles schon auf Weihnachten ein. Auf eine Zeit voll Trubel und Überfluss, voll Feiern und munter sein. Doch wir nehmen uns keine Zeit zum Welken-Lassen, wie es die Natur tut. Genau zu überlegen: Was lief gut in diesem Jahr? Was möchte ich mit ins nächste Jahr nehmen? Und wovon möchte, muss oder sollte ich mich trennen? Es abwerfen wie ein Baum seine Blätter. Darauf warten, dass der Schnee es bedeckt. Die weiße strahlende Hülle überdeckt einmal alles, was nun abgestorben ist. Auf eine ruhige, anmutige, stille und wundervolle Weise. So macht sich die Natur bereit für all das Neue im nächsten Jahr. Schöpft Kraft, macht Platz.

Das tut auch uns gut, immer wieder zu überlegen, was alt ist und was in die Vergangenheit gehört. Dinge abzulegen und bereit für Neues zu sein.